

# Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

September 2013

09/2013

## Wählen gehen am 22. September 2013!

## Erststimme für Kirsten Tackmann

## Zweitstimme für DIE LINKE

### Nur DIE LINKE steht auch nach der Wahl konsequent zu ihren Zielen

Am 22. September finden die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag statt. Laut Umfragen sind mehr als 30 Prozent der Wahlberechtigten noch unentschieden, wem sie ihre Stimme geben werden. Viele Wählerinnen und Wähler fragen nach den Unterschieden zwischen den Parteien und ihren Programmen. Dabei ist es doch gar nicht schwer:

Wer der Meinung ist, Milliarden und aber Milliarden Euros für die Rettung privater Banken und Spekulanten auszugeben und gleichzeitig den einfachen Menschen in Europa unsoziale Sparpakete zuzumuten, muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, die Finanzmärkte zu regulieren, den privaten Bankensektor zu kontrollieren und Spekulationsgewinne kräftig zu besteuern, muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, die Rente erst mit 67 zu erhalten ist richtig, ein allgemein sinkendes Rentenniveau und Unterschiede zwischen West- und Ostrente ist zu akzeptieren, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, mit 65 Jahren soll man spätestens in Rente gehen können, die Rentenkürzung muss ein Ende haben, eine armutsfeste Mindestrente von 1050,-€ muss eingeführt und die Ostrenten müssen 23 Jahre nach der Wiedervereinigung auf Westniveau angehoben werden, der muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, die Steuerbelastung für die Bürgerinnen und Bürger wäre in diesem Land gerecht verteilt und es war richtig, dass die Steuersenkungen der letzten Jahre zugunsten der Vermögenden und Reichen vorgenommen wurden, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, es muss Schluss sein mit der Umverteilung von unten nach oben und es wird Zeit, das Ver-

mögende und Reiche stärker zu Kasse gebeten werden, eine Vermögensabgabe und Millionärssteuer eingeführt wird, der muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, die medizinische Versorgung ist gesichert, alle Patientinnen und Patienten erfahren die gleiche Behandlung, neben der privaten Altersversorgung muss auch noch eine private Pflegeversicherung eingeführt werden, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, es muss Schluss sein mit der Zwei-Klassen-Medizin und eine solidarische Bürgerversicherung muss eingeführt werden, in die jede und jeder einzahlt, der muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, es ist o.k., wenn man den ganzen Tag für einen Hungerlohn arbeitet, als Minijobber ausgebeutet wird, sich von einer befristeten Anstellung in eine nächste begibt und aus purer Not in mehreren Jobs arbeiten muss, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, dass man von der Arbeit leben können muss, es endlich Zeit wird für einen gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 10,-€ pro Stunde, wer die Möglichkeit von befristeten Verträgen, Leiharbeit und Werksverträgen zu Hungerlöhnen einschränken will, der muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, im Falle einer Arbeitslosigkeit geht man respektvoll mit Arbeitssuchenden um und der HARTZ IV – Satz reicht für ein menschenwürdiges



Unsere Direktkandidatin für den Wahlkreis 56: Dr. Kirsten Tackmann, geboren 1960, Chemielaborantin, Veterinärmedizinerin (Studium und Promotion an der Humboldt-Uni Berlin), seit 25 Jahren verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Ihr Kennzeichen: als fachlich und politisch allseitig kompetente linke Bundestagsabgeordnete engagiert und konsequent für die Anliegen der Bürger, für soziale Gerechtigkeit und ein friedliches Leben, kennt oft kaum Freizeit, ist unermüdlich unterwegs. Ihr Prinzip: Kein Problem bleibt unbeantwortet.

Leben, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer aber der Meinung ist, HARTZ IV ist »Armut per Gesetz« und jeder Mensch hat Anspruch auf eine sanktionsfreie Mindestsicherung, der muss DIE LINKE wählen.

Wer der Meinung ist, dass Kriegseinsätze der Bundeswehr im Ausland, wie in Afghanistan, die Region befriedet und die Sicherheitslage in Deutschland verbessert haben, der muss CDU, SPD, FDP oder GRÜNE wählen. Wer der Meinung ist, die Kriegseinsätze der Bundeswehr müssen beendet werden, dass Krieg niemals Frieden schafft und dass die deutschen Waffenexporte unterbunden werden müssen, der muss DIE LINKE wählen.

Ronny Kretschmer,  
Kreisvorsitzender DIE LINKE. OPR

## Gründung AG »Junge GenossInnen«



Jetzt packt die Jugend an, denn am Donnerstag, den 29. August, hat sich zum ersten Mal die AG »Junge GenossInnen« in der Kreisgeschäftsstelle eingefunden. Junge Mitglieder der LINKEN wie auch Sympathisanten aus ganz OPR kamen



### Zwei neue Genossen

David Hollke, 20 Jahre jung, Azubi für den Beruf des Heilerziehungspflegers, aus Walsleben und Johannes Henze, 21 und Azubi in der Physiotherapie aus Neuruppin sind Ende August anlässlich der Gründung unserer AG »Junge GenossInnen« in DIE LINKE eingetreten.

Wir freuen uns und begrüßen sie herzlich!

### Zur Verantwortung stehen

Eine »Heidekonferenz« im Rahmen des Konversionsommers 2013, organisiert und auch moderiert von Hans Schaefer, Geschäftsführer der INKOM Neuruppin, fand Mitte August in Rägelin statt. In der vielseitigen Diskussion ging es um die friedliche Zukunft der Kyritz-Ruppiner Heide, das ehemalige Bombodrom, um ihre weitere mögliche Erschließung für touristische Zwecke.

Die bisherigen bedeutenden Ergebnisse bei der Bewirtschaftung und Pflege des Gebietes durch die BIMA und die Heinz-Sielmann-Stiftung können jedoch in Zukunft nur fortgesetzt werden, wenn vom Bund - als Eigentümer der Heide - die Millionen, die für die Munitionsbergung für die Bundeswehr im Bundeshaushalt fest eingeplant waren und jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen, endlich dafür freigegeben werden. (Dazu kommt, dass der Bund nach internationalen Gesetzen verpflichtet ist, die im Bombodrom-Gelände vermutete und auch schon gefundene

angereist und haben an der ersten Tagung teilgenommen.

Nach demokratischer Abstimmung unter den Anwesenden wurden Paul Schudlach (21, Erzieher) sowie Kevin Wolf (16, Schüler) zu Vorsitzendem bzw. stellv. Vorsitzendem ernannt.

Die AG »Junge GenossInnen« hat es sich zum Ziel gesetzt, die jungen Parteimitglieder zu stärken sowie Sympathisanten und die Partei besser miteinander zu vernetzen und so den Einstieg zu erleichtern.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Arbeit und frischen Wind für die Partei.

Tobias Peschel

### Denkt an eine Wahlspende!

Wie auf vielen Gebieten, sind auch die Kosten für Wahlmaterialien und Wahlveranstaltungen für DIE LINKE ganz beträchtlich angestiegen. Der Kreisvorstand bemüht sich sehr um eine sparsame Auswahl von Wahlmaterialien, aber wir sind doch sehr auf eure Spenden angewiesen.

Wir bitten euch deshalb um Wahlspenden auf unser Konto DIE LINKE. Kreisvorstand OPR,

Kto.-Nr. 1632361, BLZ 160 619 38, Raiffeisenbank OPR e.G.

äußerst gefährliche Streumunition zu entsorgen.)

Die Teilnehmer der Beratung unterstrichen ausführlich, dass der Bund hier zu seiner Verantwortung stehen muss. Unsere Abgeordnete Kirsten Tackmann wird das konsequent wie bisher weiter im Bundestag vertreten.

### Bodenreform auch woanders

Anlässlich des 68. Jahrestages der demokratischen Bodenreform gab es am 2. September 2013 in Kyritz, organisiert vom Regionalverband der LINKEN, mit Unterstützung unserer Bundestagskandidatin Kirsten Tackmann, eine interessante Veranstaltung. Eingeladen war der Botschafter der Republik Ecuador. In diesem Land auf dem amerikanischen Kontinent gibt es vielversprechende Entwicklungen in der Agrarpolitik. Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlicher.

## In seinem Sinne weitermachen



*Sie hat uns alle sehr getroffen, diese Nachricht, dass unser Genosse Lothar Bisky am 13. August 2013 verstorben ist - kurz vor seinem 72. Geburtstag. Kein Alter für einen, der die Welt mit bewegen wollte, in die linke Richtung; in eine friedliche und soziale Welt, wo die Menschen Arbeit haben, nicht um ihre und die Zukunft ihrer Kinder bangen müssen, wo man nicht ständig vor neuen Kriegen Angst haben muss.*

*»So viele Träume« ist der Titel des Buches über sein Leben, das 2006 veröffentlicht wurde. 1963 war er - mit diesen Träumen - wie viele von uns in die SED eingetreten. Der Soziologe, Medien- und Kommunikationswissenschaftler hat Jahre im damals neu entstandenen Jugendforschungsinstitut der DDR eine wichtige Arbeit geleistet. Von 1986 bis 1990 war er anerkannter Rektor der Filmhochschule Babelsberg und hat viele junge Leute geprägt - z.B. den heute gut bekannten Regisseur Andreas Dresen. Und seit 1989/90 hat Lothar Bisky für unsere Partei gearbeitet und gestritten, sich geärgert und gefreut, hat gekämpft und sich voll engagiert.*

*In sehr entscheidenden Zeiten für die PDS/die Linkspartei/DIE LINKE war er lange Zeit unser Parteivorsitzender.*

*In den letzten Jahren im Europaparlament, ist wohl vor allem sein Verdienst, dass er die lange zerstrittene europäische Linke zusammengeführt und in politischen und sozialen Fragen zu vielfachem einheitlichen Handeln gebracht hat.*

*Wir mochten ihn und seine Art, die man in Gesprächen, auf vielen zentralen und Landesparteitagen oder im Brandenburger Landtag miterlebte. Er war etliche Jahre Fraktionsvorsitzender und steht vor allem für den »Brandenburger Weg«. Er war immer sachlich, konnte aber auch in seiner Konsequenz positiv heftig werden, er überzeugte selbst mit Fragen, die er stellte - und die, ob man es wollte oder nicht, zum eigenen Nachdenken zwangen. Er wird uns fehlen.*

Kreisvorstand DIE LINKE. OPR

## Junge Linke auf Wahlkampf tour

Mit dem roten Fahrrad auf Achse

DIE LINKE beweist ja sehr oft und gern mit ihren Aktionen und Angeboten, dass die Nähe zum Volk nicht erst kurz vor den Wahlen beginnt und danach einfach vernachlässigt werden kann. Unermüdet sind die Genossinnen und Genossen im Einsatz, um den Bundesbürgern ihr Ohr zu leihen und die Hände zu reichen. In unserer Region stechen vor allem zwei Junggenossen heraus - Paul Schmuldach und David Hölker. Die beiden Energiebündel haben mit kräftiger Unterstützung unserer Bundestagskandidatin Dr. Kirsten Tackmann und anderen alleingesessenen

Genossen schon mehr als 25 Infostände betreut, mindestens genauso viele sind mit dem roten Fahrrad, mit dem sie allgemein auffallen, noch geplant.

Über die ganze Region verteilt sollen dabei mindestens 1.500 Flyer an den Mann und die Frau gebracht werden. Genauso freut man sich aber auch auf die Bürgergespräche und positive wie negative Kritik, die zur Verbesserung der Parteiarbeit beiträgt. Auch DIE LINKE ist noch nicht perfekt, aber stets bemüht!

Tobias P.

## Kirsten in ihrem Element

Einen ausführlichen Besuch stattete Bundestagskandidatin Kirsten Tackmann am 29. August dem Putenaufzucht- und -mastbetrieb Kartzfehn in Gühlen-Glienicke ab. Der bundesweit anerkannte Betrieb mit guten sozialen Bedingungen für die Belegschaft, dessen Produktion zu 20% in den Export geht, hat große Neubauten vor. Die 1992 in gutem Zustand übernommenen vielen Anlagen sind nach über 20 Jahren vollem Betrieb nicht mehr heutigen Normen entsprechend und sanierungsbedürftig.

Wichtig für die Bundestagskandidatin, die auch Anlagen direkt besichtigte, war, dass - entgegen allen Gerüchten - von den Leitungsmitgliedern bestätigt wurde,

keine Massentierhaltung zu planen und die bisherigen Kapazitäten beizubehalten. Kirsten Tackmann konnte hier vor allem auch als Viehzüchterin und Veterinärmedizinerin mitreden.

Sie sicherte Unterstützung in verschiedenen Fragen zu.

## Spenden für Kyritzer Stolpersteine

Die Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann und der Landtagsabgeordnete Dieter Groß waren gemeinsam auf Wahlkampftour in der Region unterwegs.

Sie besuchten das Burgfest Goldbeck, dass sie auch mit unterstützt hatten, den Archäologischen Park und das Reit- und

## Bekenntnisse eines Erstwählers

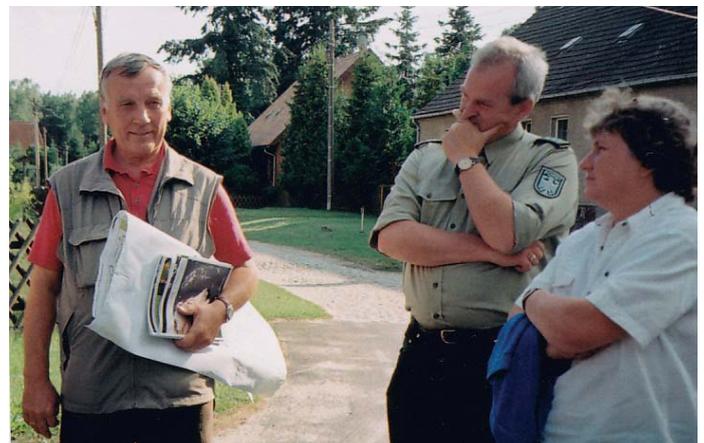
Als frisch eingestiegener Junggenosse bin ich im Angesicht des 22. September, und der damit verbundenen bevorstehenden Bundestagswahl, unheimlich aufgeregt. Nicht nur über die Ergebnisse, sondern auch über den Wahlgang selbst! Denn ich bin mit meinen 18 Jahren als Erstwähler ganz frisch dabei.

Wen ich wählen werde, da fällt mir die Entscheidung allerdings nicht schwer. Ganz klar DIE LINKE! Diese ist nämlich die Einzige, die bis jetzt meine Gunst im Bezug auf Wahlversprechen gewinnen konnte. Ich habe vollstes Vertrauen darin, dass DIE LINKE etwas an der Misslage in Deutschland ändern kann, und genauso möchte ich Frau Tackmann im Bundestag sehen, denn von ihrer vorbildlichen und sozialen Verhaltensweise gegenüber dem Volk könnten sich viel andere Politiker ein Scheibe abschneiden.

**Ich wähle Links** und damit 100% sozial!

Tobias Peschel

## Information und Zukunftsgespräche in der FREIen HEIDE



Die Spitzenkandidatin des Landesverbandes der LINKEN Brandenburg, Diana Golze, mit unserer Direktkandidatin Kirsten Tackmann im Wahlkreis 56 unterwegs. Diana Golze, die in den 17 Jahren des Kampfes gegen das Bombodrom mehrfach an den Protestdemos teilgenommen hat, war »sehr beeindruckt« von der blühenden Heide, von der Entwicklung in diesem Gebiet und vor allem von der umfangreichen Arbeit, die durch die BIMA und die Sielmann-Stiftung in der vergangenen Zeit für eine friedliche Erschließung und Nutzung der Heide geleistet worden ist.

(v.l.n.r.: Diana Golze, Kreisvorsitzender der LINKEN Ronny Kretschmer, Leiter der BIMA in Neuruppin Entrup, Chef der Sielmann-Stiftung in Neuruppin Lankow, Dr. Kirsten Tackmann)

## Es gibt bei der Bundestagswahl keine Alternative

100% sozial, so steht es über unserem Bundestagswahlprogramm, und das mit Recht. Ist doch DIE LINKE die **einzige Partei**, die die soziale Frage und somit das Wohl des Menschen in den Mittelpunkt ihrer Politik stellt.

□ Seit Einführung der Hartz-Gesetze **kämpft unsere Partei** gegen die damit verbundenen Diskriminierungen. »Hartz-IV ist Armut per Gesetz« ist heute noch so aktuell wie damals.

In unserem Wahlprogramm steht, dass der Regelsatz von Hartz-IV bei gleichzeitiger Abschaffung aller Sanktionen sofort auf 500€ anzuheben und Hartz-IV langfristig abzuschaffen ist. Hierbei sollte man NIE vergessen, dass es eine ROT / GRÜNE Regierung war, welche die Hartz-IV-Gesetze eingeführt hat.

□ Im April 2002 **fordert DIE LINKE** erstmalig im Bundestag einen flächendeckenden, **gesetzlichen Mindestlohn**, was von allen anderen Fraktionen abgelehnt wurde. Diesbezügliche weitere Anträge der LINKEN wurden ebenfalls, auch von SPD und GRÜNEN, abgelehnt.

□ DIE LINKE ist die einzige Partei, welche die **Rente mit 67 strikt ablehnt**. Die SPD dagegen spricht im Wahlkampf von einem »zeitweisen Aussetzen«, bis 50% der 60-64-jährigen ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis haben, während die GRÜNEN die Rente mit 67 beibehalten wollen. DIE LINKE ist auch die einzige Partei im Bundestag, die sich **gegen** das noch bestehende »**Rentenstrafrecht**« ausspricht.

□ Während DIE LINKE seit vielen Jahren eine solidarische Krankenversicherung (Bürgerversicherung, in der alle Menschen, die in Deutschland leben, Mitglied werden) fordert, stellt die SPD lt. ihrem »Schattengesundheitsminister« Prof. Dr. Lauterbach im Wahlkampf ähnliche Überlegungen an, wobei Lauterbach noch an der privaten Krankenversicherung und der privaten Zusatzversicherung festhält.

□ DIE LINKE will, dass die soziale Pflegeversicherung zu einer **solidarischen, bedarfsorientierten und umfassenden Absicherung** des Pflegerisikos führt. Das Leistungsniveau der Pflegeversicherung muss deshalb deutlich angehoben werden. Die Pflegeversicherung soll und muss eine umfassende Pflegeabsicherung und **Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen** gewährleisten. Gute Pflege darf nicht vom eigenen Geldbeutel abhängig sein. Für Pflegekräfte muss gel-

ten: Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden!

□ DIE LINKE ist die einzige Partei, die eine gerechte Steuerpolitik fördert. Der Spitzensteuersatz soll auf 53% angehoben, dagegen sollen die Normalverdiener entlastet werden.



□ Wohnen ist ein Grundrecht und Mieten müssen bezahlbar bleiben, das ist eine Kernforderung der LINKEN. Deshalb fordern wir: Sofortiger Stopp der Privatisierung öffentlicher Wohnungen, Deckelung der Mietobergrenze, Begrenzung der Mieterhöhung nach Modernisierung und Übernahme der Maklerprovision durch den Auftraggeber.

□ DIE LINKE will eine verbraucherfreundliche Politik. Die **Macht der Konzerne** ist zu **begrenzen**. So will DIE LINKE sichere Lebensmittel statt Etikettenschwindel, bezahlbare Strompreise, mehr Rechte für Bankkunden und unsaubere Geschäftspraktiken unterbinden. DIE LINKE ist eine Partei, die den Verbraucherschutz zur sozialen Frage erklärte.

□ Als im Dezember 2001 der Deutsche Bundestag das Mandat erteilte, dass deutsche Soldaten in den **Afghanistankrieg** ziehen können, war **DIE LINKE** die einzige Partei, **welche dagegen stimmte**. Bereits damals sprachen wir LINKEN von einem Kriegseinsatz, dass dieser Krieg nie zu gewinnen sei und dass es keine deutschen Interessen gibt, die es am Hindukusch zu verteidigen gilt, was aber CDU/CSU, FDP, SPD und Grüne der LINKEN sehr übel nahmen.

Heute, da mehr als 50 deutsche Soldaten in Afghanistan »gefallen« sind und der Krieg nicht zu gewinnen ist, beginnt langsam ein Umdenken bei den anderen Parteien.

DIE LINKE ist die einzige Partei im deutschen Bundestag, die sich **strikt gegen Rüstungsexporte** aller Art ausspricht. Wir fordern, Waffenexporte zu verbieten. Deutschland darf nicht länger »den Tod« exportieren.

Wenn wir am 22. September an die Wahlurnen gerufen werden, sollten wir genau überlegen, wo wir unsere Kreuze machen. Ein **WEITER SO sollte es nicht geben**. Auch wenn DIE LINKE nicht in Regierungsverantwortung kommt, ist es doch ungemein wichtig, dass sie wieder mit einer starken Fraktion in den Bundestag einzieht.

Ist doch DIE LINKE die einzige Partei, welche die jeweilige Regierung treibt und immer wieder neue, den Menschen zugutekommende Anträge stellt. Und was diese parlamentarischen Initiativen bewirken, das sieht man an den oben genannten Beispielen.

Achim Müller

## Es gab schon mal mehr Demokratie

In der Wahlversammlung in Walsleben am 26. August 2013 waren wegen einer anderen größeren Veranstaltung im Ort leider nicht so viele Bürger vertreten, aber an Problemen mangelte es nicht.

So ging es u.a. um die Notwendigkeit einer anderen Förderpolitik durch den Bund, um Busverbindungen außerhalb der Schulzeiten und zum Gewerbegebiet Temnitzpark, um die hohe Verkehrsbelastung auf der L 18, um die Energiepolitik und die zu reichlichen Windräder, darum, dass die deutsche Spaltung endlich überwunden wird (Renten- und Lohnpolitik im Osten!). Vor allem ging es auch darum, dass die Gemeinden z.B. selbst die Prioritäten über die Verwendung ihrer Finanzen setzen sollten. Wobei überhaupt an mehreren Beispielen deutlich wurde, dass die Demokratie in den und für die Kommunen immer mehr abgebaut wird, nicht zuletzt auch seitens des Kreises.

Bundestagskandidatin Kirsten Tackmann konnte etliche Hinweise geben und fühlte sich vor allem in ihrem Einsatz für die Kommunen vielfach bestätigt.

## Neues aus dem Landtag

Ein volles Programm erwartete die Besuchergruppe, die der Landtagsabgeordnete Dieter Groß (DIE LINKE) am Mittwoch, den 28.8. 2013, in den Landtag eingeladen hatte. Die Bürgerinnen und Bürger aus Pritzwalk, Wittstock, Kyritz und Wusterhausen/Dosse hatten sich einen besonderen Tag für ihren Ausflug gewählt, denn die Wahl eines Ministerpräsidenten und damit die Neuernennung der gesamten Landesregierung findet nicht alle Tage statt.



Der neue Ministerpräsident Dietmar Woidke ließ es sich dann auch nicht nehmen, gemeinsam mit Mitgliedern der Landesregierung und Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Fraktionen Dieter Groß' Einladung zu folgen und die Prignitzer Gäste persönlich zu begrüßen. Aber auch dem scheidenden Ministerpräsidenten gebührt ein herzlicher Dank.

Groß bedachte Matthias Platzek für die geleistete Arbeit mit seinem Lieblingswein.

Im Vorfeld gab es noch die Möglichkeit, am Gespräch mit dem Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Abgeordneten und Vertretern der Bürgerinitiative »Leben ohne Beben« aus Schweinrich, teilzunehmen. Dort wurde eine Liste mit 2822 Unterschriften für die Instandsetzung der Durchfahrtstraße im Ort übergeben.

Am Donnerstag, den 29.8., stellte der neue Ministerpräsident in seiner Regierungserklärung die politischen Eckpunkte für die übrige Zeit der Legislaturperiode vor. Er lobte die erfolgreiche Arbeit der Koalition und versprach, sie fortzusetzen. Gegenwind bekam er von Seiten der Opposition, die dem Platzek-Nachfolger eine Reihe »Baustellen« vorhielt. Sie reichte vom Milliardengrab Hauptstadtf Flughafen über die mangelhafte Breitbandversorgung auf dem Land bis zur »Verockerung« der Spree. Begrüßt wurde dagegen, dass die Regierung etwas gegen den Unterrichtsausfall an Schulen tun will, indem die

richtungen zu ermitteln. Der zweite Antrag der Fraktion zielt darauf ab, dass die Bienenhaltung in Neuruppin als ortsüblich deklariert wird. Der Imkerverein wandte sich an die Fraktion mit der Problematik, dass viele Imker zur Zeit mit Klagen zu kämpfen haben und Gerichte darüber befinden müssen, ob die Bienenhaltung in der Nachbarschaft zulässig ist oder ob nicht. Wenn die Stadtverordnetenversammlung dem Antrag der LINKEN ihre Zustimmung gibt, besteht eine größere rechtliche Sicherheit für Hobby- wie auch Berufsimker.

Am 16. September werden beide Anträge in der Stadtverordnetenversammlung abschließend behandelt. Die jeweiligen Fachausschüsse haben auf ihren Sitzungen jeweils ein positives Votum abgegeben.

Ronny Kretschmer

Vertretungsreserve bei den Lehrern vom kommenden Frühjahr an um 50 Prozent erhöht wird.

Der Fraktionschef der Partei DIE LINKE, Christian Görke, warf vor allem der CDU miese Stimmungsmache vor. »Sie reden das Land weiterhin schlecht«, sagte er und appellierte an die Christdemokraten, sich vor Übertreibungen zu hüten.

Weitere Informationen unter »www.landtag.brandenburg.de«

Christian Richter

## ISOR für DIE LINKE

ISOR e. V. wurde 1992 als Initiativegemeinschaft ehemaliger Angehöriger der NVA, der Grenztruppen, der Volkspolizei und der anderen Organe des MdI der DDR gegründet.

Seit der Entwurf des Wahlprogramms der LINKEN zur Bundestagswahl vorliegt, ruft der Vorstand von ISOR alle Mitglieder und Sympathisanten zur Wahl der LINKEN auf. Es gibt keine Alternative, wenn es in Deutschland endlich sozial gerechter werden soll.

Gemeinsam mit der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrechten und Menschenwürde e.V. (GMB) werden alle Bürgerinnen und Bürger **aufgerufen**, bei der Wahl zum Deutschen Bundestag **den Parteien die Quittung zu geben**, die fortwährende Verletzungen der Menschenrechte lt. Wiener Menschenrechtskonvention begehen.

Verschiedene Bernauer Ortsverbände, darunter ISOR, GMB, Bundessozialverband usw., haben einen Aufruf gestartet, den wir hier im Auszug veröffentlichen.

**Wählt nicht diejenigen,** die Deutschlands Soldaten im Ausland positionieren und in Kriegseinsätze führen, die Armut, Hunger und Not begünstigen, die Wohnungsnot, steigende Mieten und schleichende Inflation zulassen, die Euer Geld verzooken.

**Für soziale Gerechtigkeit! Gleiche Menschenrechte für alle Menschen! Macht von Eurem Wahlrecht unbedingt Gebrauch! Es ist EURE Entscheidung!**

**Es gibt KEINE ALTERNATIVE – nur DIE LINKE ist wählbar!**

## Wahl-ABC

Wenn man in diesen Tagen durch unsere wunderschöne Region fährt, radelt oder joggt, wird einem eins ganz besonders ins Auge gestochen sein: die Unmengen an Wahlplakaten, die die bevorstehende Bundestagswahl ankündigen. Am 22. September 2013 kämpfen die diversen Parteien erneut um den Einzug in den deutschen Bundestag und vertrauen dabei auf die Unterstützung der Bundesbürger. Für alle jungen Erstwähler oder Mitbürger, die in Sachen Wahl schon etwas eingerostet sind, gibt es nun eine kleine Zusammenfassung.

### Wer darf eigentlich wählen?

Wahlberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und schon mindestens 3 Monate vor dem Wahltermin in Deutschland leben.

Auch wenn man am Tag des Wahltermins sein 18. Lebensjahr vollendet, darf man zur Wahl.

Des weiteren dürfen im Ausland leben-

de Deutsche wählen, die nach dem 14. Lebensjahr mindestens 3 Monate ununterbrochen in Deutschland gelebt haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre her ist. Natürlich müssen auch diese Wähler mindestens 18 sein.

### Gibt es unterschiedliches Wahlrecht?

Das Wahlrecht gliedert sich in aktives und passives Wahlrecht.

Das Passive ist das Recht eines Kandidaten, sich wählen zu lassen, und das Aktive das Recht auf die Stimmabgabe eines Wahlberechtigten. Der darf dabei übrigens nicht beeinflusst werden, sodass er seine freie Meinung äußern kann.

Diese beiden Arten von Wahlrecht können einem Bürger nur gerichtlich und nach Begehung politischer Straftaten entzogen werden.

Nun, da diese Formalitäten geklärt sind, geht es ans Eingemachte.

Die Abgeordneten des Bundestages werden in »allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl« gewählt, so verlangt es der Artikel 38 des deutschen Grundgesetzes.

Jeder Wähler hat, ob er nun zur Wahlkabine geht oder an der Briefwahl teilnimmt, genau 2 Stimmen, die er auf dem Wahlzettel geltend machen kann.

**Erststimme:** Damit wählt man einen für den Bundestag zugelassenen Kandidaten. Für unsere Partei ist Frau Dr. Kirsten Tackmann aufgestellt.

**Zweitstimme:** Die Verteilung der Sitze, die eine Fraktion im Bundestag halten kann, ist von der Anzahl der errungenen Zweitstimmen abhängig. Mit dieser Stimme wird also die Partei gewählt.

Nach dieser kurzen Zusammenfassung müssten nun aber alle für die kommende Bundestagswahl 2013 gewappnet sein. Ich freue mich auf möglichst viele Wahlteilnehmer und ein gutes Ergebnis für DIE LINKE.

*Tobias Peschel*

## Wussten Sie schon...,

dass unsere Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann die volle Höhe der seit 2007 (gegen die Stimmen der LINKEN) beschlossenen Erhöhungen der Abgeordnetenbezüge für soziale und gemeinnützige Projekte und Initiativen spendet?

**Im Jahre 2012** übergab Kirsten Tackmann in unserem Landkreis OPR:

- 400 € an die Linksjugend Brandenburg für Gegenveranstaltungen zu Nazidemos
- 400 € an den ambulanten Hospizdienst Kyritz
- 150 € an die Bibliothek Freyenstein
- 600 € an das Jugendwohnprojekt »MittenDrin« Neuruppin
- 600 € an die Rettungshundestaffel Wittstock
- 400 € an den Förderverein »Literarischer Bilderbogen« OPR
- 200 € an die Landfrauengruppe Wusterhausen
- 540 € an den Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen für eine Buchpatenschaft
- 100 € an den Jugendclub C 60 Wittstock



Der Ambulante Hospizdienst Kyritz e.V. erhält 400 Euro von Kirsten Tackmann.

- 200 € an »Frauen für Frauen« Neuruppin
- 100 € an Helfer in Kuhbier für Protestaktionen an der B 189
- 400 € Brandhilfe für eine Familie in Sieversdorf

Darüber hinaus unterstützte Kirsten auch Projekte in den Kreisen Prignitz und Havelland, die ebenfalls zu ihrem Wahlkreis gehören.

In den Jahren von 2008 bis 2012 hat Kirsten Tackmann rund siebzehntausend Euro Diätenerhöhungen weitergegeben.

## Windenergie - für ordentliche Planung

Zusammen mit MdL Dieter Groß und Abgeordneten anderer Parteien war unsere Kandidatin Kirsten Tackmann am 30. August 2013 von der Regionalplanungsgesellschaft Neuruppin/OPR eingeladen. Sie informierte sich über den Stand der Planungsarbeiten für die Windenergiegebiete und über die bisherigen Ergebnisse des regionalen Energiekonzepts.

Eine wichtige Rolle für Kirsten Tackmann spielten dabei in der Diskussion die zahlreichen kritischen Hinweise von Gemeinden, die sich bei diesen Fragen ungenügend einbezogen fühlen, trotzdem es hier um ihre Interessen als Kommunen und um ihre Bürger geht.

**Am 22. September**  
**Wählen gehen**



# Es fährt kein Zug nach nirgendwo...

## Die Bahn aufs Abstellgleis gespart

Das Wahlkampfgetöse unserer Regierungspolitiker zu diesem Thema hat den Anschein einer Waldorfschulen-Diskussionsrunde... Da bilden wir mal einen runden Tisch und einen Gesprächskreis... Dies beseitigt das Grundübel der seit 1994 verfehlten Verkehrs- und Bahnpolitik nicht. Nach derzeit Köln und Mainz war das Berliner S-Bahn-Debakel vor zwei Jahren nur ein Vorbote.

Eine so komplexe Transporttechnik wie die Bahn mit eigenen Fahrwegen, spezieller Technik, hoch qualifizierten Fachkräften, vielfältigen Transportaufgaben und einem Versorgungsauftrag (ÖPNV) kann man nicht börsenspekulativ betreiben, bestenfalls Kosten-Nutzen-neutral. Dazu sind die Betriebszusammenhänge zu komplex.

Stellen Sie sich vor, sie würden die Komponenten ihres Computers wie Prozessor, Arbeitsspeicher und weitere in einzeln handelnde Komponenten aufteilen. Es würde nichts mehr funktionieren. Genau so ist es im politisch gewollten Börsenspargang der DB-AG passiert. Nichts funktioniert mehr flüssig und alle sollen auch am Personal sparen, um möglichst viel Rendite an den Bundeshaushalt abzuführen. Jeder stellt jedem intern für erbrachte Leistungen Rechnungen. So knirscht es irgendwann im Getriebe eines historisch und technisch gewachsenen Wirtschaftsmotors. Denn das war die Bahn für Regionen und Länder einstmals! Das könnte und sollte die Bahn heute eigentlich auch noch sein, als Wirtschafts-

faktor für Deutschland im verkehrstechnischen Zentrum zwischen Ost und West mit schnellen Nahverkehrs- und Fernverbindungen im Personen- und Güterverkehr in die Ballungszentren Deutschlands und Europas. Für uns vor Ort ebenso vor allem durch schnelle, passende Verbindungen zu den Verwaltungs- und Wirtschaftszentren. Das steht bei den jetzigen Regierungsparteien leider nicht in den Wahlprogrammen.

Mit einer funktionierenden Bahninfrastruktur im Personen- und Güterverkehr wächst oder stirbt Deutschland im europäischen Vergleich. Autobahnen haben im ökologisch-nachhaltigen Vergleich längst nicht mehr die erforderliche Transportkapazität. Die Bahn durch technische Innovation auf bestehenden Schienenwegen schon.

### **Nur DIE LINKE hat vernünftige Vorschläge**

Das hat auch Die LINKE schon vor Monaten in ihrem Bundestagswahlprogramm 2013 im Abschnitt IV festgehalten: »Schienenverkehr ist ein zusammenhängendes Gefüge und gehört in öffentliche Hände. Es muss sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung und nicht an Renditen orientieren und darf nicht in profitorientierte Einzelteile zerlegt werden.«

Solch ein konkreter Vorsatz findet sich in keinem anderen Wahlprogramm. Meine Internetrecherche bei den Wahlprogrammen der CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP war ernüchternd: Alle

stellen den derzeitigen Zustand dar (den kennen wir auch ohne Wahlprogramm aus täglichem Erleben...) und orakeln, wie es sein könnte - irgendwann und irgendwie.

Und ich habe gleich mal weiter geschaut, wie es in den Wahlprogrammen mit dem ÖPNV in den Regionen überhaupt steht. Ich darf Sie schon mal auf eine fitnessorientierte Zukunft vorbereiten: CDU/CSU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen nach einleitendem Blabla, inhaltlich gleich lautend »... funktionierender Nahverkehr ist für die Menschen im Alltag wichtig... unsere Partei sorgt für ausreichende Mobilität in Städten wie auf dem Land...« usw., kommen diese dann nur sehr allgemein mit Car-Sharing (Fahrzeughalter-Teilung) und Fahrrädern zur Sache. Kein Wort über Vernetzung von Regional-Bahnen von und zu den Zentren und Bus in die regionalen Flächen. Nach den Zukunftsprogrammen der Regierungsparteien und Bündnis 90/Die Grünen sollten wir uns in Zukunft aufs Fahrrad schwingen. Das mag in Metropolen wie Berlin auf 3 km Entfernung zum Ziel noch sportlich funktionieren. Jedoch bei uns in der Fläche mit viel weiteren Entfernungen sind solche Vorschläge schon grenzwertig. Also mal eben locker von Fehrbellin nach Neuruppin oder gar Berlin zur Arbeit und zurück strampeln!

Testen Sie die Wahlprogramme der CDU/CSU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die LINKE auf Alltagstauglichkeit im täglichen öffentlichen Personennahverkehr! Nur Die LINKE hat machbare Vorschläge für die Regionen Brandenburgs.

Im Abschnitt IV verpflichtet sich DIE LINKE: »Wir wollen den Nah- und Fernverkehr ausbauen... Perspektivisch wollen wir einen fahrscheinlosen öffentlichen Nahverkehr. Erfahrungen zeigen, dass er von immer mehr Menschen genutzt wird, wenn er entgeltfrei und steuerfinanziert ist.« So verbindlich zum Thema Mobilität in den Regionen ist kein anderes Wahlprogramm der Parteien zur Bundestagswahl im September.

Bitte wählen Sie zwischen Strampeln oder alltagstauglichem Nahverkehr!

*toberg*

## Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	1.10.	Hartmut Buschke	in Wusterhausen	zum	60.
Am	3.10.	Otto Theel	in Neuruppin	zum	73.
Am	4.10.	Thomas Braun	in Neuendorf	zum	67.
Am	5.10.	Edwin Kollhoff	in Freyenstein	zum	75.
Am	12.10.	Dieter Brauch	in Lindow	zum	72.
Am	19.10.	Waltraut Meyer	in Heiligengrabe	zum	79.
Am	19.10.	Ingeborg Gädeke	in Wittstock	zum	79.
Am	19.10.	Gisela Naumann	in Wildberg	zum	76.
Am	24.10.	Günter Stübchen	in Papenburg	zum	73.
Am	29.10.	Richard Schmidt	in Rheinsberg	zum	87.
Am	29.10.	Waltraud Sack	in Wittstock	zum	75.
Am	31.10.	Rosa Brunne	in Kyritz	zum	86.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

### Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

Die Linke Kreisvorstand OPR  
Kto.-Nr.: 1632361, BLZ: 160 619 38  
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin e.G.

# Was bleibt, sind seine Bücher

»Meine Figuren müssen konkret sein, realitätsbezogen, und dazu gehört nun mal ihr gesamtes soziales Umfeld, das durch kaum ein anderes so geprägt wird wie durch die Arbeit...«

»Es war der Versuch, zum ersten Mal etwas anders zu machen in Deutschland«, sagt er in einem Interview über die DDR. Er fühle sich auf Seiten derjenigen, die sich »abgequält haben« dafür. »Denen singe ich mein Hohelied.«

Diese Ziele waren Inhalt der Bücher und Erzählungen (über 30 sind in seiner Bibliografie aufgelistet) vom Schriftsteller Erik Neusch. Nicht allen gefielen seine Werke, seine Art zu schreiben. Aber viele von uns waren von den Problemen, von den Konflikten, die er beschrieb, berührt und angesprochen. Und

seine Bücher wurden immerhin in über 20 Sprachen übersetzt. Das viel gerühmte und viel besprochene Werk »Spur der Steine« hatte eine Auflage von 500.000. Der Film nach diesem Buch erschien uns



zwar damals, 1966, etwas »gewagt« und er regte zu intensiven und überaus interessanten Diskussionen an, aber zu verstehen war im Grunde nicht, weshalb er dann vom Kinospieldplan genommen wurde. Mehr Offenheit und kritische Betrachtung solcher Probleme hätte uns keineswegs geschadet.

Erik Neusch, der engagierte und weit bekannte Schriftsteller, ist am 20. August 2013 in Halle 82-jährig verstorben. Seine Bücher und Erzählungen sind und bleiben ein lebendiges Zeugnis unseres Lebens in 40 Jahren DDR.

## Termine (Aktualisierung auf [www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de) beachten)

Sonntag, 22.09.13	<b>Bundestagswahl</b>
Sonntag, 22.09.13	<b>Grillen zum Wahlausklang DIE LINKE. Regionalverband Rheinsberg-Lindow</b> 18.00 Uhr, Ferienland Luhme
Montag, 23.09.13	<b>Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 25.09.13	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. Regionalverband Temnitz</b> 19.00 Uhr, Walsleben-Kartoffellagerhaus
Donnerstag, 03.10.13	<b>Frühschoppen DIE LINKE. Regionalverband Wittstock</b> 10.00 Uhr, Wittstock, Marktgasse-Galerie
Montag, 07.10.13	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. Regionalverband Fehrbellin</b> 19.00 Uhr, Fehrbellin-Bibliothek
Mittwoch, 09.10.13	<b>Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 10.10.13	<b>Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen</b> 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str.1
Donnerstag, 10.10.13	<b>Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Wittstock</b> 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Mittwoch, 16.10.13	<b>Beratung des Stadtvorstandes DIE LINKE. Neuruppin</b> 17.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Sonnabend, 19.10.13	<b>3.Tagung des 3.Landesparteitages DIE LINKE. Brandenburg</b> 10.-17.00 Uhr, Eberswalde-Stadthalle Hufeisenfabrik
Dienstag, 22.10.13	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. Regionalverband Rheinsberg – Lindow</b> 19.00 Uhr, Rheinsberg- H.-Rau-Schule

## Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**  
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);  
Redaktion: Dr. Lutz Geue, Christa Horstmann, Achim Müller,  
Tobias Peschel, Jürgen Schubert, Gisela Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 04.10.2013**  
**Erscheinungsdatum: Mi., 16.10.2013**

## Kontakte

**Dr. Kirsten Tackmann**, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Sprecherin für Agrarpolitik und Verbraucherschutz, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz«, stellv. Mitglied im Petitionsausschuss, Mitglied des Fraktionsvorstandes, Leiterin des Arbeitskreises »Infrastruktur und Haushalt«.

Tel.: 030 / 227 74 309  
Fax: 030 / 227 76 308  
Funk: 0173 / 38 04 592

[www.kirsten-tackmann.de](http://www.kirsten-tackmann.de)

**Wahlkreisbüro**, Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**

Tel.: 033971 / 328 57  
Fax.: 033971 / 328 93

E-Mail: [buschke@kirsten-tackmann.de](mailto:buschke@kirsten-tackmann.de)

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

**Dieter Groß**, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Wissenschaft, Forschung und Kultur«; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellvertr. Mitglied im Ausschuss für »Bildung, Jugend und Sport« und »Landesjugendhilfeausschuss«.

Tel.: 0331 / 9661526  
Funk: 0172 / 3500435

[www.dieter-gross.de](http://www.dieter-gross.de)

**Wahlkreisbüro** Marktgasse 2, Wittstock  
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**

Tel.: 03394 / 4997064  
Fax.: 03394 / 4997065

E-Mail: [ra.gross@gmx.de](mailto:ra.gross@gmx.de)

Bürozeiten: Mo 10.00-13.00, Di/Do 09.00-15.00  
Mi 11.00-17.00

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

**Bürgerbüro der Bundestagsfraktion DIE LINKE**

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**  
Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel.: 03391 / 2383

Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr

**Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE Friedemann Göhler**

Tel.: 03391 / 2383

Funk: 0176 / 20627803

Sprechzeiten: Mo. (2./4.) 16.00 - 17.00 Uhr.

**DIE LINKE Ostprignitz-Ruppin Kreisgeschäftsstelle Neuruppin**

Schinkelstr. 13, Neuruppin

Tel.: 03391 / 655420

Fax: 03391 / 655422

[www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de)

E-Mail: [kv@dielinke-opr.de](mailto:kv@dielinke-opr.de)

Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe nebenstehende Termine.

**Geschäftsstelle Kyritz**

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;

Tel.: 033971 / 72086

Fax: 033971 / 32893

E-Mail: [bock@dielinke-opr.de](mailto:bock@dielinke-opr.de)

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr

**Geschäftsstelle Wittstock**

Marktgasse 2, Wittstock;

Tel.: 03394 / 4997066

Fax.: 03394 / 4997065

E-Mail: [rv-dielinke-wittstock@gmx.de](mailto:rv-dielinke-wittstock@gmx.de)

Sprechzeiten: Di. 09.00 - 11.00 Uhr  
Do. nach Vereinbarung